



Andacht der Marktkirchengemeinde St. Nicolai und der Münster-Gemeinde St. Bonifatius

von Pastor Detlef Richter



Andacht am 3. Sonntag der Passionszeit - Okuli (Augen)

Der Sonntag hat seinen Namen aus dem 34. Psalm. Dort heißt es:

Die Augen des Herrn merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.

Gerade jetzt, in diesen unsicheren Krankheitszeiten ist die Zusage der Gegenwart Gottes in unserem Leben nötig und wichtig! Obwohl der Gottesdienst ausfällt, können Menschen im Gebet miteinander verbunden sein und die Nähe Gottes spüren!

Das Tagesgebet nimmt diesen Gedanken auf:

Guter Gott,

erschrocken ist unser Herz und Geist. Das erste Mal fallen Gottesdienste wegen des Coronavirus aus. Wir spüren, wir brauchen deine Gegenwart und deinen Geist! Sende ihn kräftig, lass uns dich spüren,

durch Jesus Christus, unseren Herrn, deinen Sohn, der mit dir und den Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit. AMEN

Von den Lesungen dieses Sonntags ist mir ein Satz wichtig, gerade in diesen Tag: Steh auf und iss! Das ist dem Propheten Elia gesagt, der in angeschlagener Situation war. Bei Elia ist das Phänomen von „himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt“ zu beobachten! Er hatte über fremde Priester triumphiert und im vollen Triumphgefühl alle töten lassen. Die Königin sandte daraufhin Boten und ließ ihm sagen, sie würde ihn ebenfalls töten. Elia war noch im Brustton der Überzeugung, er habe für Gott einen Sieg errungen und dann die Todesdrohung? Das warf ihn vollkommen aus der Bahn. Wie kann etwas Weltliches über die Verheißungen Gottes triumphieren? Vollkommen resigniert legte er sich nieder, sterbensmüde und erwartete sein Ende.

Es besucht ihn ein Engel, berührt ihn und spricht die Worte: *Steh auf und iss!*

Der Prophet wird ernsthaft ermahnt, seine Grundbedürfnisse zu bedienen. Dazu muss er aufstehen. Gerade in angeschlagenen Situationen vergessen Menschen zu essen und zu trinken. Sie sind so überwältigt, dass sie sagen, sie hätten keinen Hunger. Wir wissen inzwischen, in Stresssituationen wird als erstes die Verdauung eingestellt. Der Körper braucht sie aktuell nicht. Aber wir brauchen Nahrung zum Leben – steh auf und iss! Wir brauchen Kraft für den Tag – steh auf und iss! Wir brauchen Energie für die nächsten Schritte – steh auf und iss!

Gerade in den Tagen der Unsicherheit, wenn Nachrichten auf uns einprasseln und Furcht sich breitmacht, brauchen wir Orientierung und Halt. Eine Tagesstruktur, die das Leben erträglich macht. Hier gilt auch uns: Steh auf und iss! Verbrauche keine Energie über deine Kraft hinaus. Geh' sorgsam mit dir um. Sorge für dich! Deine Zeit ist noch nicht vorbei, Gott hat noch etwas mit dir vor! Mit dir und den Menschen, die zu dir gehören. Selbst, wenn ihr jetzt getrennt seid. Also, steh auf und iss!

Der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, bewahre dein Herz und deine Sinne in Jesus Christus! AMEN

Pastor Detlef Richter